

C.

Der dritte und letzte ist der im Orgel:
spielen Weltberühmte HochEdle Herr Jo:
hann Sebastian Bach, Königlich-Pohlni:
scher und Churfürstlich Sächsischer Hof:
compositeur, und Musikdirector in
Leipzig.

Johann Sebastian Bach, gehöret zu einem Ges:
schlechte, welchem Liebe und Geschicklichkeit zur
Musick, gleichsam als ein allgemeines Geschenk, für
alle seine Mitglieder, von der Natur mitgetheilet zu seyn
scheinen. So viel ist gewiß, daß von Veit Bachem,
dem Stammvater dieses Geschlechts, an, alle seine
Nachkommen, nun schon bis ins siebende Glied, der Mus:
sik ergeben gewesen, auch alle, nur etwan ein Paar das
von ausgenommen, Profession davon gemacht haben.
Dieser Veit, war im sechzehnten Jahrhunderte, wegen
der Religion aus Ungarn vertrieben worden, und hatte
sich nachher in Thüringen niedergelassen. Viele seiner
Nachkommen haben auch in dieser Provinz, ihren Auf:
enthalt gefunden. Unter vielen vom Bachischen Ge:
schlechte, welche sich in der praktischen Musik, auch in
Verfertigung neuer musikalischer Instrumente hervor:
gethan haben, sind außer unserm Johann Sebastian,
sonderlich folgende, wegen ihrer Composition merkwür:
dig: 1) Heinrich Bach, ein im Jahr 1692 verstorbes
ner Organist in Arnstadt: 2) und 3) dessen beyde Söh:
ne: Johann Christoph, Hof- und Stadtorganist in
Eisenach, welcher 1703 verstorben, und Johann Mis:
chael, Organist und Stadtschreiber im Amte Gehren,
Johann Sebastians erster Schwiegervater: 4) Johann
Ludewig Bach, Herzoglicher Weimungischer Capells:
meister: 5) Johann Bernhard Bach, Kammermusi:
kus und Organist in Eisenach, welcher 1749 in die
Ewig